

Protokoll vom 19. März 2014

Fachkonferenz Umweltbildung

Schwerpunktthema: Wirkung von Umweltbildung

Anwesend: Gemäss separater Liste

Vorgeschichte (Christoph Frommherz)

Das Thema wurde als Schwerpunkt an der vergangenen FUB beschlossen. Es hat eine innere und äussere Logik:

- Die äussere Logik besteht darin, dass wir uns gegenüber unseren Auftraggebern legitimieren müssen
- Die innere Logik begründet sich im Bestreben, gute UB zu machen. Nachdem die FUB mit dem Positionspapier grundsätzliche Dinge geklärt hat, kann sie auch umso besser Wirkung entfalten.

Das heutige Treffen wurde von einer Arbeitsgruppe, bestehend aus Denise Frehner, Barbara Gugerli, Silvan Heuberger und Christoph Frommherz (Leitung) vorbereitet. Es soll ein Überblick gegeben werden, was zurzeit v.a. im Bereich PH zum Thema Wirkung von Umweltbildung geforscht wird, um zu sehen, was die Fachkonferenz zusätzlich beitragen kann.

Einstieg (Barbara Gugerli)

In einem Walk-Shop werden die Gründe (Erlebnisse mit Familie, Gleichaltrige, Schule, Ausbildung etc.) aufgezeigt, welche ausschlaggebend *bewirkt* haben, dass sich die einzelnen Teilnehmenden für die Umweltbildung beruflich engagieren. Obwohl die Gründe für die/den Einzelne/-n oft vielfältiger Natur waren, konnten sich alle einordnen.

Forschungsprojekt PH Graubünden/Thurgau und WWF: Leitfaden für gelingende Zusammenarbeit (Felix Keller)

Die Anlage des Forschungsprojekts und des daraus resultierenden Leitfadens wird vorgestellt. Zentral beim Projekt ist eine Akteursanalyse, welche an einem Expertenworkshop erarbeitet wurde. Diese setzt die verschiedenen Akteure (aus der Schule und deren Umfeld) in Beziehung zueinander und listet ihre Handlungsrestriktionen (Nicht-Wissen, -Wollen, -Sollen, -Können) auf, und wie man diesen begegnen kann. (vgl. Handout)

Aus der Diskussion:

- Der Leitfaden ist primär für Fachpersonen im Dienste von Ausserschul. Akteuren gedacht.
- Es soll nun ein Review-Prozess eingeleitet werden. Wer daran interessiert ist, den Leitfaden zu sichten und ein Feedback abzugeben, soll sich mit Felix Keller in Verbindung setzen.
- Wichtig ist, dass die einzelnen Bemühungen zur Qualitätsentwicklung zusammengeführt

éducation21

Paketpost- und Standortadresse | Monbijoustrasse 31 | 3011 Bern
Briefpostadresse | Postfach 8366 | 3001 Bern
Christoph Frommherz | T +41 31 321 00 25 | christoph.frommherz@education21.ch
www.education21.ch

Bern | Lausanne | Lugano

werden (vgl. didaktische Empfehlungen des FUB Positionspapiers, Instrument zur QE von SILVIVA, SUB etc.).

Forschungsprojekt PH St. Gallen/Zürich: «Umweltbildung Plus» zum Thema Schulhaus, Schulgelände und Quartier (Nicolas Robin, Barbara Gugerli)

Das Forschungsprojekt, welches auf den Erkenntnissen aus der Publikation «Umweltbildung Plus» aufbaut, wird präsentiert. Das Projekt ist in der Umsetzungsphase: Mit zehn Schulklassen plus fünf Kontrollklassen wurde ein Pretest durchgeführt. Die zehn Schulklassen wenden nun den vom Projekt vorgeschlagenen Unterricht an. Danach soll wiederum bei allen 15 Schulklassen ein Posttest durchgeführt werden, um die Wirkung des Unterrichts quantifizieren zu können (vgl. Präsentation) Aus der Diskussion: Es zeigte sich, dass es sich um eine explorative Pilotstudie handelt.

Auflockerung nach der Pause (Barbara Gugerli)

Das Systemspiel «mittendrin» mit allen Anwesenden, zeigt auf, wie alle/alles miteinander verbunden sind/ist.

Forschungsprojekt FHNW: Parkjahr – Schulen und Pärke schliessen Freundschaft (Esther Bäumler/ Sebastian Tempelmann)

Das Forschungsvorhaben, das zusammen mit dem Naturpark Jurapark Aarau erfolgt, wird vorgestellt. Es soll ein Lernsetting entwickelt werden, welches die Vorteile des ausserschulischen Lernortes «Park» optimal nutzt. Die so entwickelte Lernumgebung soll dann auf ihre Wirksamkeit untersucht werden. Ein besonderes Augenmerk gilt dabei geeigneten Messinstrumenten.

Aus der Diskussion:

- Welche Messinstrumente machen Sinn? Macht Messung überhaupt Sinn? Wer geeignete Messinstrumente (insbesondere im affektiven Bereich) kennt, soll sich bitte an die Projektleitenden wenden
- Verena Schatanek (Grün Stadt Zürich) hat unter dem Titel «Biodiversität entdecken – Handeln, Forschen» eine Erhebung ähnlicher Natur gemacht und stellt Unterlagen zur Verfügung. Fazit: Nur die qualitativen Untersuchungen waren wirklich nutzbar.
- Diskussion qualitativ versus quantitativ
- Kritische Bemerkung zur sozialen Erwünschbarkeit von Antworten: Personen antworten oft so, dass die Antworten den Erwartungen der Forschenden entsprechen, statt zu zeigen, welche Kompetenzen sie aufgebaut haben.

Die Wirkung des Pusch-Umweltunterrichts messen und verstärken (Felix Meier)

Als Strategie für die Zukunft sollen Pusch Schulangebote auf Handeln bzw. Commitments ausgerichtet werden. Folgende Aspekte fördern die Umsetzung eines Commitments: Öffentliche Sichtbarkeit, Nutzen für den «Bekennenden», Erfolgsgeschichten, Vorbilder, Erinnerungshilfen, «Miteinander». Zur öffentlichen Sichtbarmachung steht eine Plattform im Internet zur Diskussion. Durch die Quantität und Qualität der Commitments (und deren Veränderung im Laufe der Zeit) soll eine Aussage über die Qualitätentwicklung des Umweltunterrichts gemacht werden können.



Aus der Gruppenarbeit über Chancen und Risiken von Commitments:

- Gruppe 1 zählt sechs Chancen und zwölf Risiken auf.
- Gruppe 2 meint, dass statt auf der Internet-Plattform im sozialen System der Schule Verbindlichkeit geschaffen werden soll. Auch Lehrpersonen sollen sich dabei commiten. Zudem wird vor der Instrumentalisierung der Schule gewarnt.
- Gruppe 3 macht den Vergleich mit dem Vorgehen von Sekten und fordert, dass das Elternhaus einbezogen wird.

Tandemdiskussion zur Wirkung (Silvan Heuberger)

Diskussion zu zweit zur Frage: Wo besteht in meiner Institution der grösste Klärungsbedarf bezüglich der vier Fragen:

1. Welche Wirkung soll es sein?
2. Wie können wir Wirkung erzielen?
3. Wie können wir Wirkung messen?
4. Warum Wirkung messen?

Am meisten Klärungsbedarf ergibt sich bei den operativen Fragen 2. und 3.

Folgende Punkte wurden erwähnt:

- Ist Wirkungsmessung an ausserschulischen Lernorten anders als im Schulhaus?
- Sind wir in der Lage wissenschaftlich zu arbeiten?
- Umgang mit den Erwartungen der Geldgeber: Reicht Plausibilität?
- Grenzen der Messbarkeit: Argumentarium für Geldgeber
- Aufzeigen, wer wo mit welchen Bemühungen unterwegs ist (Vernetzung)
- Für den Alltag brauchbare Instrumente sind nötig

Zusammenfassung, Schlussrunde, Vision (Silvan Heuberger, Christoph Frommherz)

Die Arbeitsgruppe, welche diese FUB vorbereitet hat, wird am Ball bleiben und im Hinblick auf die kommende Veranstaltung am 9. September 2014 das weitere Vorgehen der FUB zum Thema «Wirkung» vorbereiten und moderieren. Weitere Mitglieder sind willkommen.

Informationsrunde

Beat Bringold (Bafu):

Aktionsplan Biodiversität mit Massnahmeplan existiert.

- Politischer Stopp der Umsetzung: Unwissen über die Präsentation des Plans, da die Kosten in Richtung 1 Mrd. dann doch zu hoch scheinen
- Suche nach neuen Wegen zur Umsetzung
- Nicht auf Eis gelegt, sondern in Diskussion
- Nicht wissen, ob das Bildungsprogramm wie vorgesehen umgesetzt werden kann
- Neueste Infos gibt die offizielle Homepage des bafu (www.bafu.admin.ch)

Klimabildung (Umsetzung) sieht besser aus als Biodiversität

- Analyse abgeschlossen
- Umsetzungsmassnahmen diskutiert

- Abschluss 2015
- Resultat soll sein: in welchem Bereich soll Klima bildung ansetzen (Zielgruppe und Form)
- Finanzen evtl. aus der CO2-Abgabe

Grüne Wirtschaft: Programm Foodwaste (da dies grosses Sparpotential bietet)

- Bildungs- und Kommunikationsinstrument in der Analyse, Aufschaffen verschiedener Bereiche, die Wirkung versprechen
- Allgemeines zur Finanzierung: Antrag erst nach dem Vorhandensein des Programms

Allg. wird der Bereich **Sensibilisierung** zunehmend wichtig → Erfreulich für Umweltbildung bzw. BNE-Anbietende. Problem Motion: Stopp von Bundesbeiträgen im Zusammenhang mit dem Lehrplan 21.

Verena Schatanek (Naturschulen Grün Stadt Zürich):

Entwicklung eines **BNE-Werkzeugkastens** zur Zusammenarbeit mit Partnern

- Neu: Thema Tier und Mensch im Koffer
- Neu: Modell Umweltbildung+ ist im Koffer berücksichtigt
- Kommt gut an!
- In Zukunft im Internet zugänglich und zum Herunterladen aufbereitet

Nadine Ramer (Pusch):

- Neue **Datenbank für Unterrichtsvorschläge** für Klassenlehrpersonen, Abschluss im Jahr 2014. Ausrichtung der DB auf Kompetenzorientierung.
- Angebot: **Weiterbildungen an PHs** für Hauswirtschaftslehrpersonen, Themen Ernährung, finanziert vom Coop Fond für Nachhaltigkeit
- **SchiLW**: Thema Papier in Zusammenarbeit mit Umweltschulen
- Neue Ausstellung Ressourcen und Konsum „**RessourCity**“ bis Sommer 2014

Katharina Lindenmann (Ökozentrum Langenbruck):

- Angebot **Kochkurs** mit Informationen zu Konsum und Labels.
- Angebot ist mobil.
- Angebot ist in Basel günstiger, nämlich 69Fr. dank Unterstützung des AUE

Christoph Frommherz (éducation21): Am 14. Mai 2014 werden im Kanton Zürich weitere sechs **Umweltschulen** prämiert. Jacky Trutmann tritt aus der FUB aus, da Mandat an die PH SZ übergeht.

Nächste Fachkonferenz/Exkursion: 9. September 2014

Am Morgen besuchen wir den Naturpark Sihlwald, am Nachmittag findet eine Konferenz zum weiteren Vorgehen der FUB bezüglich dem Thema Wirkung statt.

Bern, 25. März 2014

Christoph Frommherz mit Unterstützung von Sandra Wilhelm und Denise Frehner